

8. März 2019

Wissenschaftspreis „Klinische Forschung 2019“ der GlaxoSmithKline Stiftung geht an HPI- Nachwuchsforscherin

*Würdigung von Dr. Stephanie Stanelle-Bertram für ihre
Leistungen in der Zika-Forschung*

Hamburg/München. HPI-Nachwuchswissenschaftlerin Dr. Stephanie Stanelle-Bertram wird von der GlaxoSmithKline Stiftung mit dem Wissenschaftspreis „Klinische Forschung 2019“ ausgezeichnet.

Der Preis würdigt dabei insbesondere ihre Publikation zu den Konsequenzen einer mütterlichen Zikavirus Infektion für die Entwicklung der männlichen Nachkommen, die im September 2018 in dem renommierten Journal „Nature Microbiology“ erschienen ist.

Die Postdoktorandin in der HPI-Abteilung „Virale Zoonosen – One Health“ unter der Leitung von Prof. Dr. Gülsah Gabriel freut sich über die Auszeichnung: „Die Verleihung des Wissenschaftspreises ist eine große Ehre für mich und motiviert mich nochmal umso mehr für meine zukünftigen Arbeiten.“

Prof. Dr. Thomas Dobner, Wissenschaftlicher Direktor am HPI, fügt hinzu: „Der Wissenschaftspreis der GlaxoSmithKline Stiftung zeigt einmal mehr, wie exzellent die Forschung junger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler am HPI ist. Wir freuen uns, Dr. Stephanie Stanelle-Bertram und ihre Expertise hier am Heinrich-Pette-Institut zu haben.“

Die Wissenschafts- und Publizistikpreise der GlaxoSmithKline Stiftung werden bereits seit Ende der achtziger Jahre verliehen. Zu den Preisträgern gehören Wissenschaftler und Mediziner, die für hervorragende wissenschaftliche Arbeiten in der medizinischen Grundlagenforschung und der Klinischen Forschung geehrt werden. Die offizielle Preisübergabe findet am 4. Juli 2019 in München statt.

Die Auszeichnung honoriert insbesondere die folgende Publikation:

Male offspring born to mildly ZIKV-infected mice are at risk of developing neurocognitive disorders in adulthood. [Nat Microbiol. 2018 Sep 10.](#)

Rückfragen:

Dr. Stephanie Stanelle-Bertram: stephanie.stanelle-bertram@leibniz-hpi.de
Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie,
Hamburg

Lead **378** Zeichen mit Leerzeichen. Resttext **1.374 + 1.232** Zeichen mit Leerzeichen.

Download PDF: https://www.hpi-hamburg.de/de/aktuelles/presse/einzelansicht/archive/2019/article/wissenschaftspreis-klinische-forschung-2019-der-glaxosmithkline-stiftung-geht-an-hpi-nachwuchs/?tx_ttnews%5Bmonth%5D=04&cHash=586643e8132a614b8fb57f52062bfd44

Pressekontakt

Dr. Franziska Ahnert, HPI
Tel.: 040/48051-108
Fax: 040/48051-103
presse@leibniz-hpi.de

Ansprechpartner

Dr. Stephanie Stanelle-Bertram, HPI
Tel.: 040/480 51-316
stephanie.stanelle-bertram@leibniz-hpi.de

Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie

Das Heinrich-Pette-Institut, Leibniz-Institut für Experimentelle Virologie (HPI) erforscht humanpathogene Viren mit dem Ziel virusbedingte Erkrankungen zu verstehen und neue Therapieansätze zu entwickeln.

Auf Basis experimenteller Grundlagenforschung sollen neue Ansatzpunkte für verbesserte Verfahren zur Behandlung von Viruserkrankungen wie AIDS, Grippe und Hepatitis, aber auch von neuauftretenden viralen Infektionen entwickelt werden. Mit seinen Forschungsschwerpunkten deckt das HPI die weltweit bedeutendsten viralen Infektionserreger ab.

1948 gegründet, geht die Institutsentstehung auf den Mäzen Philipp F. Reemtsma sowie auf den Neurologen Heinrich Pette zurück. Als Stiftung bürgerlichen Rechts ist das HPI eine gemeinnützige und selbstständige Forschungseinrichtung, die seit 1995 der Leibniz-Gemeinschaft (WGL) angehört. Das Institut wird anteilig durch das Bundesministerium für Gesundheit (BMG) und die gemeinsame Forschungsförderung der Länder, vertreten durch die Behörde für Wissenschaft, Forschung und Gleichstellung (BWFG) der Freien und Hansestadt Hamburg, finanziert. Zudem wird ein großer Anteil mit wettbewerblichen Verfahren eingeworben.